

Ratsherr Mark Proch, NPD  
Postfach 2326  
24519 Neumünster

StPr'im / Obm / 1. STR / STR Dörflinger / STR Kubicki  
10.1/50/30/12

0415/2013/44

ab 28.11.17

Die Stadtpräsidentin  
Neues Rathaus  
Großflecken 59  
24534 Neumünster

, den 26.11.2017

## Antrag zur Ratsversammlung

E.27.M.17

E 28.11.17m

ab 28.11.17

**Betreff:** Winterhilfe für Obdachlose

Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin,

ich bitte um Aufnahme des folgenden Antrags in die Tagesordnung der nächsten Ratsversammlung am 12.12.17

### Die Ratsversammlung möge beschließen:

Die Stadt wird aufgefordert:

1. Umgehend Gespräche mit dem Land Schleswig-Holstein, als Betreiber der Erstaufnahmeunterkunft für Flüchtlinge, zu führen, mit dem Ziel die dort derzeit nicht genutzten Kapazitäten für Obdachlose nutzen zu können.
2. Kontakt mit der Diakonie, als Betreiber der Obdachlosenunterkunft in der Gasstraße, aufzunehmen, mit dem Ziel besonders in den Wintermonaten unbürokratische finanzielle Unterstützung zu leisten. Es fehlt derzeit nach Angaben der Diakonie hauptsächlich Winterbekleidung und Körperpflegeprodukte.

### Begründung:

Besonders in den Wintermonaten stößt die Obdachlosenunterkunft in der Gasstraße regelmäßig an seine Grenzen. Die Zimmer werden mit mehreren Personen belegt und in Notsituationen müssen Obdachlose sogar auf Matratzen im Flur schlafen. Ein unhaltbarer Zustand, wenn man bedenkt, daß die Erstaufnahmeunterkunft für Flüchtlinge „Am Haart“ derzeit nicht voll ausgelastet ist. Hier muß unverzüglich gehandelt werden, denn es ist sicherlich vielen Bürgern nur schwer vermittelbar, daß Obdachlose unter der Brücke erfrieren müssen, nur weil die Stadt nicht in der Lage zu sein scheint, für ausreichend Unterkunftsmöglichkeiten zu sorgen.

Die Diakonie ruft derzeit die Bevölkerung dazu auf, Weihnachtspäckchen für Obdachlose zu packen und in der Unterkunft an der Gasstraße abzugeben. Es fehlt nach Angaben der Diakonie hauptsächlich an Winterbekleidung und Körperpflegeprodukten. Dieses Aufruf und die Spendenbereitschaft der Bevölkerung der mehr als löblich, doch auch hier sollte die Stadt in der Verantwortung sein und Gespräche mit der Diakonie führen. Sollten die Spendenpakete nicht ausreichen, ist die Stadt gefordert, durch eine finanzielle Unterstützung dafür zu sorgen, daß jeder Obdachlose ein Weihnachtspaket erhält.

Ratsherr Mark Proch (NPD)

